



Lukas 1,26-38

Leichte Sprache

Ein Engel von Gott kommt zu Maria.

Als Jesus geboren wurde, war es so.
In einer Stadt wohnte eine junge Frau.
Die junge Frau hieß Maria.
Maria war verlobt.
Der Verlobte von Maria hieß Josef.

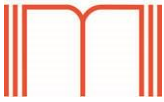
Gott wollte, dass Maria die Mutter von Jesus wird.
Ein Engel sollte Maria Bescheid sagen.
Der Engel hieß Gabriel.

Der Engel Gabriel ging zu Maria.
Zuerst begrüßte der Engel Maria.
Maria bekam einen Schreck.
Und staunte.
Und freute sich.

Der Engel sagte zu Maria:

Du brauchst keine Angst zu haben, Maria.
Gott hat dich sehr lieb.
Gott hat etwas Besonderes mit dir vor.
Du bekommst ein Baby.





Das Baby wird ein Junge.
Der Junge soll Jesus heißen.

Jesus wird überall bekannt sein.
Die Menschen werden zu Jesus sagen:
Du bist der Sohn von Gott
Jesus wird für die Menschen nur Gutes tun.
Jesus wird wie ein guter König sein.
Und alle Menschen froh machen.

Maria dachte nach.

Maria fragte:

Geht das denn alles?
Ist das denn möglich?
Wie soll ich denn eine Mutter werden?
Ich bin doch mit Josef noch gar nicht richtig zusammen.

Der Engel sagte:

Gott sendet den Heiligen Geist.
Der Heilige Geist wird bei dir sein.
Mit seiner ganzen Kraft.
So kannst du die Mutter von Jesus werden.
Bei Gott ist alles möglich.
Das Kind ist der Sohn von Gott.



Maria sagte zum Engel:

Das ist in Ordnung.

Du kannst Gott sagen:

- Ja, ich bin für Gott bereit.
- Ja, ich will die Mutter von dem Sohn von Gott werden.
- Gott ist ein guter Gott.

Dann ging der Engel wieder zurück.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichter Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 1,26-38

Das Evangelium am Hochfest Mariä Empfängnis (Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria) berichtet von der (nur im Lukas-evangelium erzählten) Verkündigung der Geburt Jesu an Maria durch den Engel Gabriel.

Die Übertragung folgt weitgehend dem Erzählfaden der Vorlage, lediglich einige Details, die für das Verständnis nicht zwingend notwendig sind, werden weggelassen: So die explizite Nennung Nazarets und Galiläas (V. 26) und der Hinweis auf Marias Cousine Elisabet (V. 36). Die in den Evangelien öfter anzutreffende Anrede „Fürchte dich nicht!“ wird durch die besser verständliche Zusage „Du brauchst keine Angst zu haben.“ ersetzt. Die Aussage Gabriels „für Gott ist nichts unmöglich“ (V. 37) wird den Regeln der Leichten Sprache entsprechend positiv formuliert („Bei Gott ist alles möglich.“), zugleich wird durch die Umformulierung der vorausgehenden Frage Marias (V. 34: „Wie soll das geschehen?“ – jetzt: „Ist das denn möglich?“) die Größe Gottes noch deutlicher herausgestellt. Bei der abschließenden Zusage Marias (V. 38) exformiert die Übertragung das Bild der Magd mit dem Bereit-Sein Marias und ihrem Bekenntnis zur Güte Gottes („Gott ist ein guter Gott.“). Dieser Aspekt kann im Rahmen der Katechese weiter aufgegriffen werden: Bei allem, was Gott tut, hat er die Menschen im Blick.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/c_01_e_mariae_empfaengnis_lk.1.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 1,26-38

Einheitsübersetzung

²⁶ Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret

²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

²⁸ Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

²⁹ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

³⁰ Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

³² Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

³³ Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

³⁴ Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

³⁵ Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

³⁶ Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat.





³⁷ Denn für Gott ist nichts unmöglich.

³⁸ Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.